

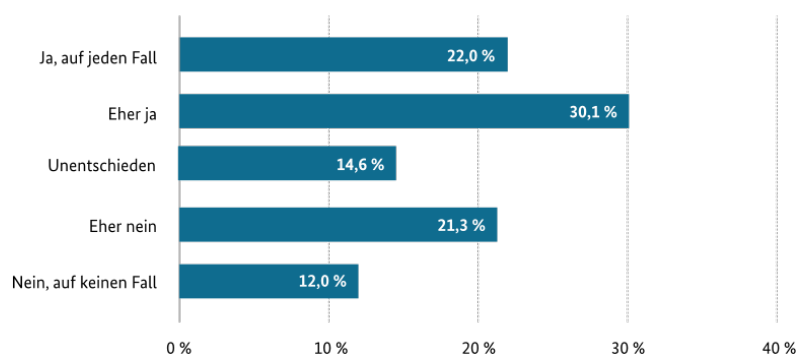
## PRESSEMITTEILUNG

### Arbeiten, Essen und Spielen am Küchentisch: Wie gesund ist das?

Berlin, 12. August 2020 – Mehr als 52 Prozent der deutschen Bevölkerung sind der Meinung, dass die psychische Gesundheit unter häufiger Arbeit in den eigenen vier Wänden leidet. Das ergab eine repräsentative Meinungsumfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey\* im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Meinungsumfrage wurde im Vorfeld der Europäischen Arbeitsforschungstagung beyondwork2020 durchgeführt, die sich dem Wandel der Arbeitswelten widmet und am 21. und 22. Oktober virtuell und vor Ort in Bonn stattfindet.

□

#### Glauben Sie, dass die psychische Gesundheit unter häufiger Arbeit von zuhause leidet (z. B. durch Überlastung, mangelnde Abgrenzung zum Privatleben)?



Quelle: Civey, Umfrage zur Europäischen Arbeitsforschungstagung beyondwork2020, Anzahl der Befragten: 2.507, Statistischer Fehler: 3,2 %

beyondwork  
2020  
european conference  
on labour research

In Haushalten mit Kindern steigt die Prozentzahl der Befragten sogar um fast zehn Prozent an: Rund 60 Prozent befürchten, dass sich häufige Arbeit im Homeoffice negativ auf die psychische Gesundheit auswirken könnte.

#### „Nicht jede Minute sagen müssen, dass man effizient war“

„Bei der Arbeit im Betrieb oder Büro liegt der Fokus deutlich häufiger auf der geleisteten Arbeitszeit“, erläutert Prof. Beate Beermann, Fachbereichsleiterin bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

\*Das Meinungsforschungsinstitut Civey befragte im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2.500 Personen. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.



„Wenn wir von zuhause aus arbeiten, konzentrieren wir uns mehr auf Arbeitsaufgabe und Ergebnisse und verlieren die Uhr dabei oft aus dem Blick. Das wirkt sich auf die Gesundheit und die Work-Life-Balance aus. Beschäftigte müssen lernen, dass sie im Homeoffice nicht jede Minute sagen müssen, dass sie effizient waren. Wichtig für das psychische Wohlbefinden im Homeoffice ist auch, dass die virtuelle Kommunikation nicht nur problem- und aufgabenorientiert ist, sondern Raum für persönlichen Austausch lässt.“ Die Wissenschaftlerin wird auf der Arbeitsforschungstagung beyondwork2020 zu ihrem Forschungsschwerpunkt Interaktionsarbeit referieren.

**Weitere Informationen: [beyondwork2020.com](https://beyondwork2020.com)**

*Grafiken mit Ergebnissen dieser und weiterer Meinungsumfragen zu Themen der Arbeitsforschungstagung stehen im Pressebereich auf [beyondwork2020.com](https://beyondwork2020.com) zum Download zur Verfügung.*

*Interviews mit Prof. Beate Beermann und/oder anderen Expert\*innen aus der Arbeitsforschung können auf Anfrage vermittelt werden.*

**Pressekontakt**

Kontaktbüro beyondwork2020 | Medien  
Anastasia Schmaljuk | Luise Wunderlich | Charlotte Biermann  
Telefon: +49 30 818777-124  
[medien@beyondwork2020.com](mailto:medien@beyondwork2020.com)

**beyondwork2020 – Die Europäische Arbeitsforschungstagung**

Wie können Unternehmen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich auf den Wandel der Arbeit vorbereiten? Und wie reagieren einzelne europäische Länder auf den Veränderungsprozess? Fragen wie diese diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus der europäischen Politik, Forschung und Wirtschaft sowie der Sozialpartner bei der Europäischen Arbeitsforschungstagung beyondwork2020. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Themenbereiche, die in interaktiven Formaten beleuchtet werden und einen Einblick in die Arbeitswelt von morgen bieten: von Gesundheit und Prävention über Vernetztes Arbeiten bis hin zur Partizipation und Führung.

Die Tagung wird im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgerichtet und findet am 21. und 22. Oktober im World Conference Center in Bonn sowie virtuell statt.

